



stellv. KPW M.-B. Peisker, Bardow. Wasserweg, 21339 Lbg.

Pressemitteilung 09/ 2008

Stellv. Pressewart der Kreisfeuerwehr Lüneburg

Markus – Björn Peisker

Anschrift: Bardowicker Wasserweg 31
21339 Lüneburg

Privat: 04131 / 898 638

Fax: 04131 / 898 637

Mobil: 0162 / 972 74 25

E-mail: info@markus-peisker.de

Lüneburg, den 15.05.2008

Erneut Großfeuer in Scharnebeck – zwei Wohngebäude betroffen Bewohner durch Rauchmelder noch rechtzeitig geweckt

Scharnebeck. LK Lüneburg. Ein Großfeuer hat in der Nacht zum Donnerstag am Eichenweg ein Einfamilienhaus zerstört und ein weiteres, direkt angrenzendes, Wohngebäude schwer beschädigt. Die 67 und 77 Jahre alten Bewohner wurden durch den Alarmton eines Rauchwarnmelders geweckt, konnten aber nur noch durch das Schlafzimmerfenster im Obergeschoss über das Garagendach fliehen, da ein Entkommen zu diesem Zeitpunkt über das Treppenhaus unmöglich war. Die gegen 03.35 Uhr alarmierten Kräfte der Feuerwehren der Samtgemeinde Scharnebeck waren mit einem Großaufgebot an Einsatzkräften vor Ort. Der Sachschaden beträgt mehrere hunderttausend Euro.

Schon beim Eintreffen der ersten Kräfte steht die, der Straße abgewandte Gebäuderückseite samt Wintergarten, in Vollbrand. Das Feuer läuft schon in das direkt daneben stehende Wohnhausdach. Ein Bewohner des zweiten Hauses berichtet, dass er durch das Knacken wach geworden sei und ihm schon beim Anziehen der Qualm aus dem Kleiderschrank entgegen gekommen wäre. Einsatzleiter Michael Mundt muss schnell entscheiden, denn die Flammen schlagen meterhoch. Nachdem klar ist, dass keine Menschen mehr in unmittelbarer Gefahr sind, konzentriert er sich mit seinen ersten Kräften aus Scharnebeck, Boltersen und Rullstorf (1. Gemeindelöschzug) im Wesentlichen auf die Abriegelung bzw. Brandbekämpfung des unmittelbar angrenzenden Wohngebäudes. Die Nachalarmierung erfolgt zügig. Sofort nach seinem Eintreffen, unterstützt Gemeindebrandmeister Arne Westphal Einsatzleiter Mundt, lässt den 4. Gemeindelöschzug (Echem, Jürgensdorf, Lüdersburg) alarmieren. Der Zug erhält den Auftrag, dass Vollfeuer im ursprünglich betroffenen Gebäude zu bekämpfen. Außerdem wird hierfür eine Drehleiter aus Lüneburg hinzugezogen.

Die Kommunikationsgruppe der Gemeindefeuerwehr wird ebenfalls alarmiert, soll die Einsatzleitung im Hintergrund unterstützen, weitere Kräfte organisieren.

Da vor allem Atemschutzgeräteträger in großer Zahl benötigt werden, wird auch der 2. Gemeindelöschzug (Brietlingen, Lüdershausen und Artlenburg)alarmiert.

Der 3. Gemeindelöschzug bildet, zusammen mit einem Artlenburger Löschfahrzeug die Grundabdeckung, insbesondere auch für die B 209 in der Samtgemeinde.

Die Einsatzstelle wird in drei Abschnitte eingeteilt:

1. Abschnitt: Bekämpfung des Vollbrandes an Gebäude 1 (linke Seite)
2. Abschnitt: Bekämpfung und Abriegelung an Gebäude 2 (rechte Seite)
3. Abschnitt: Atemschutzsammelstelle, Logistik und Bereitstellung weiterer Kräfte

Zum Höhepunkt der Brandbekämpfungsmaßnahmen sind 13 C-Rohre, 1 B-Rohr, 1 Wenderohr (B) Dreheiter und 5 Trupps unter umluftunabhängigem Atemschutz gleichzeitig im Einsatz.

Der Einsatz dauert bis in die späten Morgenstunden an. Kräfte, die nach der Löscharbeit zu ihrer eigentlichen Arbeit mussten, werden weitestgehend herausgelöst.

Die Brandausbruchsstelle ist vermutlich im Terrassenbereich zu suchen. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Die Bewohner sind, den Umständen entsprechend, wohl auf und zunächst bei den Nachbarn untergekommen.

Anmerkungen:

Leider war der Brand für ein wirklich erfolgreiches Halten des zweiten Gebäudes schon beim Eintreffen des ersten Löschfahrzeuges zu fortentwickelt. Das Überlaufen des offenen Vollfeuers in den anderen Dachstuhl hatte zu diesem Zeitpunkt bereits stattgefunden.

Erneut hat sich gezeigt, wie wertvoll, ja lebensrettend die Installation von Rauchmeldern sein kann und wie gefährlich sich die enge Bauweise von Gebäuden auswirkt, wenn sich die Brandeinwirkung, z.B. durch Wärmestrahlung auf ein anderes Dach überträgt.

Das schon vor einigen Jahren eingeführte Konzept der Gemeindeeinsatzzüge im Landkreis Lüneburg hat sich wieder einmal ausgezeichnet bewährt

Eine Bewohnerin der Gemeinde Brietlingen soll sich über die nächtliche Sirenenalarmierung beklagt haben. Hierzu die Information, dass der hohe Kräftebedarf in diesem Einsatzfall nur hierdurch gedeckt werden kann. Die Finanzausstattung der Kommunen lässt derzeit keine flächendeckende Ausrüstung aller Einsatzkräfte mit Funkmeldeempfängern für die „stille Alarmierung“ zu. Rund 160 Bürgerinnen und Bürger der Samtgemeinde wären sicher auch gern später und anders geweckt worden. Sie sind nicht im Bett geblieben...

Eingesetzte Kräfte: 1 / 3 / 159

32 Trupps PA / 13 C / 1 B / 1 B Wenderohr / Steckleitern / Einreißhaken/ Kettensäge
Überdrucklüfter

1. Zug(Scharnebeck, Boltersen, Rullstorf) TLF 16/25, 2 LF 16/12, TSF, ELW 1, 2 MTF
2. Zug (Brietlingen, Lüdershausen,Artlenburg):LF 16, 2 TSF, ELW 1, 2 MTF

4. Zug (Echem, Jürgenstorf, Lüdersburg): HLF 16/25, 2 TSF, ELW 1, MTF
Komm.-Gruppe : ELW 2

FTZ Scharnebeck : GW-Logistik, GW-N
FF Lüneburg-Mitte: DLK 37

Weitere : GemBM Scharnebeck, KBM (BSP), KPW, stv. KPW, POL 3 Fzg., RTW
(ASB), EVU

